



PRESSEINFORMATION

AFRIKAMERA 2022:

Urban Africa, Urban Movies – Migration & Diaspora

08.–13. November 2022

Kino Arsenal, Humboldt Forum, BrotfabrikKino, Heinrich-Böll-Stiftung

Der Themenschwerpunkt URBAN AFRICA, URBAN MOVIES stellt seit 2020 das urbane Afrika und seine filmische Reflexion im aktuellen afrikanischen Kino ins Zentrum eines auf vier Jahre angelegten Programms. Im Fokus stehen 2022 Produktionen, die sich mit Fragestellungen von Migration und dem Leben in der (afrikanischen) Diaspora auseinandersetzen.

Flucht und Migration gehören zu den beherrschenden Themen der Gegenwart. Den politischen und künstlerischen Diskurs dominieren dabei europäische Sichtweisen, während afrikanische Perspektiven weitestgehend ausgeblendet bleiben.

Die Frage nach der „kulturellen Identität“, die Auseinandersetzung mit dem Verhältnis zwischen dem „Eigenen“ und dem „Fremden“ wird im aktuellen Kino aus Afrika nicht mehr nur aus der Perspektive der Einwandernden, sondern gleichsam aus Sicht der aus der Diaspora nach Afrika Zurückkehrenden behandelt und so neu austariert.

In seiner 15. Ausgabe erstreckt sich das Programm von AFRIKAMERA – AKTUELLES KINO AUS AFRIKA erstmals über vier Spielorte: Während im Arsenal neben der Eröffnung und Abschlussveranstaltung der überwiegende Teil der Filmformate zum Themenschwerpunkt „Migration & Diaspora“ gezeigt wird, präsentieren wir im Humboldt Forum neben ausgewählten Filmen Sonderformate wie eine Theaterperformance und aktuelle Virtual Reality-Filme vom afrikanischen Kontinent. In den Räumlichkeiten des langjährigen Festivalpartners Heinrich-Böll-Stiftung wird eine Sonderveranstaltung zum Thema „Flucht und Migration“ durchgeführt. Ein neuer Spielort ist das BrotfabrikKino, hier wird eine Auswahl an Highlights aus dem Programm wiederholt.

Das Festival richtet dieses Jahr drei öffentliche Diskursformate in Anwesenheit zahlreicher Gäste aus. Bei „Narratives of Escape“ und „The Art of Collaboration“ (zweiteilig) geht es um Flucht, Migration und Diaspora und hier insbesondere um die Ungleichbehandlung Geflüchteter, die Bedeutung von Dokumentarfilmen für die Bewegungen und die Arbeit und Vernetzung von Filmemacher*innen in der Diaspora.

Eine kleine Auswahl von Filmen wird im Rahmen von AFRIKAMERA zudem bei Indiekinoclub online gestreamt werden.

Kino Arsenal:

Das diesjährige Festival eröffnet mit Adolf El Assals Tragikomödie **SAWAH** (Ägypten/ Luxemburg/ Belgien 2020 / 8.11.). Diese schildert die Odyssee des jungen ägyptischen DJs Samir, dessen Flugzeug auf der Reise zu einem DJ-Festival von Kairo nach Brüssel streikbedingt in Luxemburg landet. Als wäre das nicht schon genug, geht auch noch sein Gepäck mitsamt Pass und Musikaufnahmen verloren und man hält ihn für einen Geflüchteten...

Im Anschluss Filmgespräch mit dem Regisseur.

José Miguel Ribeiros mystischer Animationsfilm **NAYOLA** (Portugal/ Belgien/ Frankreich/ Niederlande 2022 / 9.11.) erzählt die Geschichte des angolanischen Bürgerkriegs in Form eines Dreigenerationenporträts: In den Geschichten von Lelena (Großmutter), Nayola (Tochter) und Yara (Enkelin) verflechten sich Vergangenheit und Gegenwart. Während sich Nayola auf dem Höhepunkt des Krieges auf die Suche nach ihrem vermissten Mann macht und nicht zurückkehrt, lehnt sich Yara, mittlerweile rebellischer Teenager, mit subversiver Rapmusik gegen den immer noch repressiven Staat auf, während Lelena versucht, vor polizeilicher Verfolgung zu schützen.

In Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung präsentiert AFRIKAMERA die Dokumentation **FATI'S CHOICE** (Ghana/ Südafrika 2021 / 9.11.) der ghanaischen Filmemacherin Fatimah Dadzie. Die schwangere Fatima ist über das Mittelmeer nach Italien geflüchtet, beschließt dann aber nach einem halben Jahr desillusioniert zu ihrer Familie und ihren vier Kindern zurückzukehren – eine Entscheidung, die in Fatimas Heimatort auf großes Unverständnis stößt...

Im Anschluss an das Screening findet ein Gespräch mit der Regisseurin statt. Der Eintritt zur Veranstaltung in den Räumlichkeiten der Heinrich-Böll-Stiftung ist frei.

In **LE MALI 70** (Deutschland 2021 / 10.11.) begleitet der Regisseur und Editor Markus CM Schmidt das Berliner Big-Band Projekt Omniversal Earkestra auf einer musikalischen Forschungsreise nach Mali, um dort – auf den Spuren der pulsierenden malischen Bigband-Szene der 1960er und 70er Jahre – legendäre musikalische Altmeister wie Cheick Tidiane Seck, Sory Bamba, Abdoulaye Diabaté und Salif Keita zu treffen. Der Regisseur Markus CM Schmidt ist zum Screening anwesend.

Ein Autounfall bringt den Ex-Rocker Larsen und die Sexarbeiterin Rajae zusammen. Neben erlebten Traumata teilen sie ihre Liebe zum Rock'n'Roll. Getrieben von sadistischen Polizisten, einem schrotflintenschwingenden Gangster und giftigen Schlangen bleibt nur eine Chance, ihre Amour Fou zu retten: Die Flucht aus der Unterwelt Casablancas – und ihre gemeinsame Leidenschaft zur Musik. Ismaël El Irakis **ZANKA CONTACT (BURNING CASABLANCA)** (Marokko/ Frankreich/ Belgien 2020 / 10.11.) ist eine wilde Hommage an die Rock'n'Roll- Szene Casablancas der 1970er Jahre und den italienischen Western.

Im Programm **AFRIKAMERA SHORTS – MIGRATION & DIASPORA** (Algerien/Ruanda/Senegal u.a. 2019-2021 / 11.11.) stehen aktuelle kurze Formate im Fokus, die sich mit dem diesjährigen Themenschwerpunkt „Migration & Diaspora“ auseinandersetzen, darunter **ETHEREALITY** (Ruanda/ Schweiz 2020), von Kantarama Gahigiri, eine poetische Reflexion über Migration und das Gefühl der Zugehörigkeit sowie **EXILÉES (EXILED)** von Ager Oueslati (Algerien 2019), der in Gestalt der jungen Priska das Schicksal von Frauen nachzeichnet, die

sich auf den Weg aus den Ländern südlich der Sahara nach Europa aufgemacht haben, um dann in der Wüstenstadt Agadez im Niger zu stranden.

Die Regisseurinnen Kantarama Gahigiri und Ager Oueslati sind zum Screening anwesend.

Das von der Caritas betriebene „House of Migrants“ nahe der malischen Stadt Gao bietet Zuflucht für müde und gestrandete Reisende auf dem Weg nach Norden, für die es kein Zurück in ihre Heimatorte gibt.

Ousmane Samassékous Dokumentarfilm **LE DERNIER REFUGE** (THE LAST SHELTER) (Mali/ Südafrika/ Frankreich 2021 / 11.11.) begleitet einfühlsam den Alltag der Menschen und erlaubt so bewegende Einblicke in ihr Seelenleben.

In Anwesenheit des Regisseurs.

SOULA (Algerien 2021 / 11.11.) ist das Langfilmdebüt des algerischen Regisseurs Salah Issaad. Soula, eine junge alleinerziehende Mutter, wird von ihrer Familie im Namen der Ehre verstoßen. Sie weiß nicht, wohin sie gehen soll, als ihr Vater sie aus dem Haus wirft und bittet Freunde und Verwandte um Hilfe. Um ihre kleine Tochter zu retten, begibt sie sich auf einen 14-stündigen dystopischen Roadtrip von Batna bis Annaba im Osten Algeriens und steuert auf ihr unausweichliches Schicksal zu. Die Hauptdarstellerin Soula Bahri ist nicht nur die Co-Autorin des Filmskripts, sondern verkörpert sich in dieser semi-autobiografischen Geschichte auch selbst. AFRIKAMERA zeigt die Independentproduktion als Deutschlandpremiere.

In der Dokumentation **SUR LES TRACES D'UN MIGRANT (FOOTSTEPS OF A MIGRANT)** (Burkina Faso/ Südafrika 2021 / 12.11.) der burkinischen Regisseurin Delphine Yerbanga machen sich die Zwillingsschwestern Adama und Awa gemeinsam mit ihrem Onkel auf eine Reise durch Senegal, Guinea-Bissau und Burkina Faso um ihren Vater zu finden, der die Familie verlassen hatte, als die Kinder acht Jahre alt waren. Auf der Suche treffen sie nicht nur die Familie ihres Vaters, sondern werden auch zum ersten Mal mit der Kultur der Mossi konfrontiert.

Die Regisseurin ist zur Filmvorführung anwesend.

Mit seinem Dokumentarfilmdebüt **NO U-TURN** (Nigeria/ Südafrika/ Frankreich/ Deutschland 2022 / 12.11.) begibt sich der nigerianische Regisseur Ike Nnaebue auf eine Reise in seine eigene Vergangenheit. Vor mehr als 20 Jahren machte er sich auf den Weg von Nigeria nach Europa, entschied sich dann aber in Marokko umzukehren, um schließlich in Lagos Film zu studieren. In seinem eindrücklichen essayistischen wie selbstreflexiven filmischen Reisebericht versucht Nnaebue zu ergründen, was junge Menschen in Westafrika heute dazu bewegt, sich auf den gefährlichen Weg in eine ungewisse Zukunft zu begeben.

In **NEPTUNE FROST** (USA/ Ruanda 2021 / 12.11.), formt eine Gruppe geflohener Coltan-Bergarbeiter und Hacker*innen in einer unwirtlichen Bergregion in Zentralafrika ein antikolonialistisches Kollektiv, um das autoritär-diktatorische Regime zu stürzen, das die natürlichen Ressourcen der Region – und ihre Menschen – ausbeutet. Mit hypnotischen Bildern, inszeniert als queere afrofuturistische Fantasie, changiert *Neptune Frost* zwischen Musical, Science-Fiction-Parabel und ökofeministischem Hacker-Manifest. Die gemeinsame Regiearbeit des US-amerikanischen Spoken-Word Artist und Musiker Saul Williams und der ruandischen Filmemacherin und Schauspielerin Anisia Uzeyman sorgte seit seiner Premiere

beim Filmfestival in Cannes 2021 international für Furore und wurde seitdem für zahlreiche Preise nominiert.

Das Programm **AFRIKAMERA SHORTS – AFRODIASPORIC PERSPECTIVES** (Guinea/ Kenia/ Deutschland 2018-21/ 13.11.) präsentiert einen Kurzfilm und zwei mittellange aktuelle Formate von afrodiasporischen Filmemacher*innen, darunter **IN DEUTSCHLAND** (Guinea/ Deutschland 2020) des ruandisch-deutschen Regisseurs Christoph Mushayija Rath. Der Regisseur wird zum Screening anwesend sein.

Der Dokumentarfilm **MAKONGO (CATERPILLARS)** (Zentralafrikanische Republik/ Argentinien/ Italien 2020 / 13.11.) des aus der zentralafrikanischen Republik stammenden Regisseurs Elvis Sabin Ngaïbino begleitet Andre und Albert, zwei junge Aka-Pygmäen, die auf ihr Recht auf Bildung bestehen und gegen die anhaltende Diskriminierung ihres Volkes protestieren. Ihr Ziel: auch anderen Kindern das Erlernen von Lesen und Schreiben zu ermöglichen. Um dies mit dem Verkauf von Raupen (Makongo) zu finanzieren, machen sie sich auf den Weg in die Hauptstadt Bangui...

Das Festival schließt mit **SALOUM** (Senegal 2021 / 13.11.), dem jüngsten Spielfilm des kongolesischen Regisseurs Jean Luc Herbulot, ein Werk, das sich zwischen Action, Mystery-Thriller und Italo-Western changierend, jeglichen Genrezuschreibungen entzieht: Die „Bangui Hyenas“, ein berühmt-berüchtigtes Söldnertrio flieht gemeinsam mit einem mexikanischen Drogenhändler aus Guinea-Bissau, das von einem Staatsstreich erschüttert wird. Doch ihr Flugzeug stürzt auf dem Weg nach Dakar ab, die Gruppe schlägt sich durch und landet schließlich in einem heruntergekommenen Urlaubsressort inmitten des Saloum Deltas im Senegal. Dort treffen sie auf unheimliche Gäste, die mehr über die „Bangui Hyneas“ zu wissen scheinen als ihnen lieb ist...

Humboldt Forum:

Das AFRIKAMERA-Programm im Humboldt Forum eröffnet mit einer Theaterperformance der burkinischen Autorin und Schauspielerin Roukiata Ouedraogo. In ihrem Solo **JE DEMANDE LA ROUTE** (10.11.) lässt sie die Zuschauer*innen ihrer an Abenteuern reichen Initiationsreise aus den Vororten von Ouagadougou bis ins Viertel Château-Rouge in Paris teilhaben und erzählt mit viel Humor und Selbstironie von ihrem Leben in der französischen Diaspora, das sie von Gelegenheitsjobs als Kassierer*in und Friseur*in auf die Bühne des Théâtre de l'Œuvre führte.

Im Anschluss Gespräch mit Roukiata Ouedraogo.

Der Spielfilm **FATHER'S DAY** (Ruanda 2022 / 10.11.) von Kivu Ruhorahoza verknüpft drei Geschichten, die in dem ostafrikanischen Land vor dem Hintergrund des Genozids spielen, ohne diesen jedoch zu benennen. Eine Mutter versucht, mit dem Verlust ihres einzigen Sohnes fertig zu werden, der bei einem Unfall ums Leben gekommen ist und entfremdet sich von ihrem Mann. Eine junge Frau pflegt ihren bettlägerigen Vater, einen ehemaligen Militär, den sie nie wirklich geliebt hat, und bereitet sich dennoch auf eine Organspende vor, die ihm das Leben retten könnte. Ein kleiner Junge zieht mit seinem Vater, einem Kleinkriminellen mit mangelnder Impulskontrolle, durch die Stadt, der ihm beibringt, wie man Metallteile aus Autos sammelt oder Haustiere stiehlt, um sie auf der Straße zu verkaufen. Das intime Drama

Ruhorahozas ist einerseits eine bittere Anklage patriarchaler Macht, andererseits ein Dokument der Hoffnung, getragen von seinen starken Frauenfiguren.
In Anwesenheit des Ko-Produzenten Innocent Munyeshuri

Im aktuellen Kino aus Afrika sind komödiantische Arbeiten bislang wenig beachtet. Als Kulturtechnik entfalten insbesondere Humor und Spott, auch volkstümlichen Ursprungs, ihre identitätsstiftende Kraft, stärken den sozialen Zusammenhalt und werden zum Gegenstand künstlerischer Produktion.

Die Kurzfilmrolle **AFRIKAMERA SHORTS – LAUGH IS POSSIBLE** (Nigeria/ Ägypten/ DR Kongo/ Kenia u.a. / 2016-21/ 11.11.) ist eine Zusammenstellung von vier komödiantischen Formaten aus Nigeria, Kenia, Ägypten und der Demokratischen Republik Kongo. In Keni Ogunlolas **LODGERS** (Nigeria/ Großbritannien 2016 / 23 min / OmeU) beschließen zwei nigerianische Berufstätige, nach England zu ziehen. Sie sind ehrgeizig und ein wenig arrogant und glauben, dass ihre heimischen Diplome ihnen eine große berufliche Zukunft am neuen Wohnort eröffnen werden. Die Realität gestaltet sich jedoch ein wenig komplizierter. In **NIGHT SHIFT** (Ägypten 2020 / 14 min / OmeU), einem Kurzfilm des ägyptischen Regisseurs Karim Shabaan, bringt ein nächtlicher Anrufer den 20-jährigen Call Center-Mitarbeiter Zain völlig aus der Fassung.

Die Regisseure Keni Ogunlola und Karim Shabaan werden für Q&As vor Ort sein.

Mit der Polygamie-Komödie **BAL POUSSIÈRE** (Elfenbeinküste/ Frankreich 1988, 11.11.) von Henri Duparc präsentiert AFRIKAMERA im Humboldt Forum einen Klassiker des Genres. Demi-dieu (Halbgott) ist ein wohlhabender Bauer und Dorfchef mit fünf Ehefrauen. Als er beschließt, mit der jungen Binta eine sechste Frau zu heiraten, um für jeden Tag der Woche (außer Sonntag, dem Ruhetag) eine Ehepartnerin zu haben, werden seine fünf anderen Frauen unzufrieden. Binta, modern und selbstbewusst, will sich jedoch nicht unterordnen lassen.

Henriette Duparc, Filmproduzentin und Mitglied der Fondation Henri Duparc, wird zum Screening anwesend sein.

Mit **AFRICA RIDING** (Frankreich 2018 / 13.11.) präsentiert AFRIKAMERA zum zweiten Mal ein Jugendprogramm mit Gästen. Die Dokumentarserie von Liz Gomis und Aurélien Biette, aus der eine Auswahl von fünf Episoden gezeigt wird, begleitet unterschiedliche Communities von Ridern – Skateboarder*innen, Rollerskater*innen, Biker*innen – in Accra (Ghana), Kigali (Ruanda), Dakar (Senegal) und Kampala (Uganda).

Begleitend zum Festivalprogramm ist im Zeitraum vom 10.-13.11. bei freiem Eintritt im Foyer des Humboldt Forums erneut eine 360° Virtual Reality-Lounge mit aktuellen Produktionen zum Themenschwerpunkt „MIGRATION & DIASPORA“ zu erleben.

In Kooperation mit AFRIKAMERA präsentiert die Initiative SUNSHINE CINEMA (Südafrika) als Teil des Cinema Spaces Network (<https://cinemaspacesnetwork.net>) im Festivalzeitraum zwei SUN BOXES in der Mechanischen Arena im großen Foyer, die mit einer Auswahl von Kurzfilmen bespielt werden und die die Arbeit des Cinema Spaces Networks vorstellen werden.

Das Cinema Spaces Network präsentiert:

- SUPER SOLAR POWERED ACTIONS!

- eine Kurzfilmschleife, kuratiert für AFRIKAMERA 2022 von Manyatta Screenings, Kenia
- Live-Interaktionen mit SUNSHINE AMBASSADORS über ihre Kino-Arbeit in Südafrika

Das **CINEMA SPACES NETWORK (CSN)** ist ein Projekt zur Stärkung der Kinoinfrastrukturen in Afrika. Auf der Grundlage des Austauschs von Fachwissen, Kenntnissen und Netzwerken treffen sich erfahrene Kinoinitiativen regelmäßig, um praktische Konzepte und Strategien zu entwickeln, mit denen das Kino als kultureller und sozialer Knotenpunkt mit ortsspezifischen Programmen, Veranstaltungen und publikumsfördernden Aktivitäten neu gedacht werden kann. Dazu gehören z. B. ein neues Verleihprojekt für afrikanische Filme, solarbetriebene Vorführtechniken und vieles mehr. Unsere aktiven Mitglieder sind in Kenia, Südafrika, Burkina Faso, der Demokratischen Republik Kongo, Sudan, Senegal und Nigeria ansässig. Das CSN wurde im Jahr 2020 vom Humboldt-Forum initiiert. <https://cinemaspacesnetwork.net/>

SUNSHINE CINEMA ist Afrikas erstes solarbetriebenes Kinonetzwerk, das in den ländlichen Gebieten von Ostkap, Simbabwe und Malawi tätig ist. Die Vorführungen finden hauptsächlich im Freien statt. Sunshine Cinema bekämpft die Jugendarbeitslosigkeit durch ein Sunbox-Botschafterprogramm, bei dem junge Menschen zu Medienvermittlern ausgebildet und mit einem mobilen Solarkino-Kit namens "The Sunbox" ausgestattet werden. Die Botschafter mobilisieren ihre Gemeinden, um Gespräche anzuregen und aktiv für die Veranstaltungen zu werben, die von der Kraft afrikanischer Filme inspiriert sind. Zwei Botschafter werden an AFRIKAMERA teilnehmen und ihre Arbeit vorstellen: Rejoyce Legodi, Spark Impact Facilitator Trainee und Neo Mosoang, Graduate Spark Impact Facilitator. <https://sunshinecinema.org/>

Weitere Informationen:

<https://www.humboldtforum.org/de/programm/termin/diskurs/cinema-spaces-network-presents-super-solar-powered-actions-56626/>

BrotfabrikKino

AFRIKAMERA freut sich bekanntzugeben, dass es mit dem BrotfabrikKino dieses Jahr eine weitere Festival-Spielstätte geben wird: Hier werden mit **NAYOLA** (10.11.), **LE MALI 70** (11.11.), **BAL POUSSIÈRE** (12.11.) und **NEPTUNE FROST** (13.11.) vier Highlightfilme des Festivals wiederholt.

Beim Screening von LE MALI 70 sind Mitglieder des Omniversal Earkestra anwesend.

DIALOG – VERNETZUNG

Seit jeher begreift sich AFRIKAMERA als Ort der Vernetzung und des Austauschs von Know-how zwischen Filmschaffenden, Produzent*innen, Verleihern und Festivalmacher*innen sowie Nichtregierungsorganisationen aus den Bereichen Bildungs- und Wissenstransfer und Entwicklungszusammenarbeit – aus Deutschland, der afrikanischen Diaspora und den afrikanischen Ländern.

Im Rahmen der 15. Ausgabe wird es drei öffentliche Diskursformate zum Thema Migration und Diaspora geben:

11.11., Arsenal

Panel: NARRATIVES OF ESCAPE

Afrikaner*innen gehörten bei den großen Flüchtlingsbewegungen seit 2012 europaweit zu den Geflüchteten zweiter Klasse. Auch in Berlin hatten sie keinen Zugang zu staatlichen Unterstützungs- und Eingliederungsangeboten und machten beispielsweise mit der Besetzung des Oranienplatzes in Kreuzberg auf diese Missstände aufmerksam. Seitdem hat sich leider nur wenig geändert, lediglich mit der Hilfe von ehrenamtlichen Initiativen und NGOs konnten notwendige Maßnahmen zu Aufenthalt und Versorgung organisiert werden. 2022 zeigt sich ein ähnliches Bild: Afrikanische Studierende, die vor dem Krieg in der Ukraine in andere europäische Länder flüchten, fallen auch in Deutschland durch alle Raster. Schon auf der Flucht in der Ukraine und an den Grenzen diskriminiert, haben sie nicht den gleichen Zugang zu den umfassenden Hilfsangeboten der Regierung und müssen von ehrenamtlichen Organisationen unterstützt werden.

In dem Panel NARRATIVES OF ESCAPE sollen die Aspekte dieser Ungleichbehandlung und die Rezipienz der mittlerweile zum europäischen Alltag gehörenden Bilder mit Berliner Aktivist*innen diskutiert werden. Dabei wird auch die Frage beleuchtet, welchen Einfluss Dokumentarfilme auf gesellschaftspolitische Entwicklungen haben können.

Panelist*innen: *Ousmane Samassékou (Mali), Fatimah Dadzie (Ghana), Ager Oueslati (Algerien/Tunesien/Frankreich), Vertreter*innen von Tubman Network Berlin und Nyima Jadama von „Nyimas Bantaba“ (Alex Berlin).*

In dem Diskursformat „**THE ART OF COLLABORATION – Migration & Diaspora**“ setzen sich afrikanische und europäische Filmschaffende und Multiplikator*innen in verschiedenen Diskussionsrunden und einem Roundtable mit Fragen rund um das (afro)-diasporische Filmemachen auseinander. Dabei werden Fragen nach Identitäten, Narrativen und Hintergründe und den wechselseitigen Einfluss der diasporischen Community und der Mehrheitsgesellschaft auf die Filmsprache gestellt und die Zusammenarbeit und Netzwerke für das transnationale Filmemachen beleuchtet. Damit verbunden sind Diskussionen, welche Geschichten diasporische Filmemacher*innen in ihren Filmen erzählen wollen oder können. Produktions- und Finanzierungsmöglichkeiten und die aktuellen Herausforderungen im Zusammenhang mit Koproduktionen im transnationalen Kino werden am Runden Tisch erörtert.

12.11.22, Humboldt Forum

14.00-15.15h: Filmemachen in der Diaspora

Welche Geschichten bringt das diasporische Kino auf die Leinwand? Wie schlagen sich die Erfahrungen der Migration in verschiedene Umgebungen und innerhalb diasporischer Gemeinschaften in den Geschichten der Filmemacher*innen und in ihrer Filmsprache nieder?

mit *Kantarama Gahigiri (Ruanda/ Schweiz), Jide Akinleminu (Dänemark/ Nigeria), Keni Ogunlola (England/ Nigeria), Adolf El Assal (Ägypten/Luxemburg)*

15.45-17.00h Roundtable: Koproduktion und Zusammenarbeit

Was bedeutet Zusammenarbeit für das transnationale Filmemachen? Wie können Netzwerke die Zusammenarbeit fördern? Welche Produktions- und Finanzierungsmöglichkeiten gibt es? Wie lassen sich die aktuellen Herausforderungen im Zusammenhang mit Koproduktionen und Zusammenarbeit im transnationalen Kino bewältigen?

mit *Teboho Edkins (Südafrika)*, *Markus MG Schmidt (Deutschland)*, *Don Edkins (Südafrika)*, *Aurélien Bodinaux (Belgien)*, *Innocent Munyeshuri (Ruanda) (tbc)*

13.11., Arsenal

16.30-18.00h: Erkundung von Bewegung und Migrationen im Kino

In diesem Diskursformat sprechen Filmemacher*innen über Identitäten, Zugehörigkeit, Transit und (Im-)Mobilität. Wie können diese Fragen im Kino reflektiert und artikuliert werden? Wie wird die Filmsprache durch die persönliche Migrationserfahrungen geprägt? Der Filmemacher Ike Nnaebue möchte mit seinen Filmen aufklären, Menschen sogar von der Flucht abhalten. Können Filme ein wesentliches Medium sein, um Migration zu reflektieren aber auch zu beeinflussen?

mit *Ike Nnaebue (Nigeria)*, *Ousmane Samassékou (Mali)*, *Delphine Yerbanga (Burkina Faso)*, *Ager Oueslati (Algerien/Tunesien/Frankreich)*

AFRIKAMERA – AKTUELLES KINO AUS AFRIKA

Das Festival AFRIKAMERA – AKTUELLES KINO AUS AFRIKA ist eine Initiative des Vereins toucouleur e.V., eines Zusammenschlusses deutscher und afrikanischer Kulturschaffender, der sich für den interkulturellen Dialog zwischen Afrika und Deutschland einsetzt. AFRIKAMERA findet seit 2008 mit jährlich wechselnden thematischen Schwerpunkten in Berlin statt und versteht sich als Plattform für aktuelles afrikanisches Kino in der Hauptstadt. Um das afrikanische Kino in seiner ganzen Vielfalt abbilden zu können, kooperiert AFRIKAMERA mit den großen afrikanischen Filmfestivals von Marrakesch bis Durban.

ALEX MOUSSA SAWADOGO (Festivalleitung)

Seit 2007 ist Sawadogo künstlerischer Leiter des Filmfestivals AFRIKAMERA in Berlin und seit 2016 auch des Ouaga Film Lab in Burkina Faso. Er ist zudem Fondsmanager des Anfang 2018 gegründeten Fonds Jeune Création Francophone. U.a. war er von 2017 bis 2019 Mitglied der Kommission des World Cinema Fund, Berater des Open Doors Programms für Afrika beim Internationalen Filmfestival von Locarno und des Programms für Afrika beim Hamburger Filmfest.

2020 übernahm er die Leitung des Panafrikanischen Film- und Fernsehfestivals von Ouagadougou (FESPACO).

AFRIKAMERA – Aktuelles Kino aus Afrika steht unter der Schirmherrschaft von Dr. Uschi Eid.

AFRIKAMERA 2022: URBAN AFRICA, URBAN MOVIES – MIGRATION & DIASPORA wird gefördert von: Spartenoffene Förderung für Festivals und Reihen (vierjährig) der Senatsverwaltung für Kultur und Europa. In Partnerschaft mit der Heinrich-Böll-Stiftung, dem Humboldt Forum und dem BrotfabrikKino.

Festivalorte und Tickets:

Kino Arsenal
Potsdamer Str. 2
10785 Berlin

Erwachsene: 8,50 €, Arsenalmitglieder: 5 €, Kinder: 3 €, Berlinpass: 3 €

Tickets online:
<https://kinotickets.express/arsenal-berlin/>
www.arsenal-berlin.de

Humboldt Forum
Schloßplatz
10178 Berlin
Filme: 5 € / ermäßigt 2,50 €
Theaterperformance: 16 € / ermäßigt 9 €
VR-Lounge, AFRICA RIDING, Panel (12.11.): Eintritt frei
Tickets online:
www.humboldtforum.org/afrikamera
Besucherservice:
humboldtforum.org/kontakt
Tel. 030 99 211 89 89

BrotfabrikKino Berlin
Caligariplatz 1, 13086 Berlin
Normal: 8 €, Ermäßigt: 6 €
Karten: 030 4714001 (Mo-Fr 9-16)
karten@brotfabrik-berlin.de
www.brotfabrik-berlin.de

Heinrich-Böll-Stiftung -
Bundesstiftung Berlin
Schumannstr. 8
10117 Berlin
www.boell.de
Eintritt frei

Sonderveranstaltungen: Eintritt frei
(9.11., 20.00h, FATI'S CHOICE (Heinrich-Böll-Stiftung),
Panel: 11.11., 20.00h, (Arsenal), 12.11., 20.00h (Humboldt Forum), 13.11., 16.30h (Arsenal)

Weitere Programinfos und Trailer: www.afrikamera.de

Pressebilder zum Download (ab 15.10.): www.afrikamera.de/presse

Über die (möglicherweise) aktuell geltenden Corona-Schutzmaßnahmen informieren Sie sich bitte auf den jeweiligen Websites.

Pressekontakt:

Christiane Dramé
fabrikpublik
Kreatives PR- & Projektmanagement
Mob. 0173 - 874 19 39
christiane.drame@fabrikpublik.de
www.fabrikpublik.de